

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlich, Bernsdorf, Nilsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Rendsdorf, Ortmannsdorf, Müllsen St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermüllsen, Rübshnappel und Zirkheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Alteste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk
69. Jahrgang.
Sonntag, den 26. Januar, 1919.
Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk.

Nr. 21.

Hauptinstitutionsorgan im Amtsgerichtsbezirk.

Sonntag, den 26. Januar, 1919.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk.

1919.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtag, nachmittags für den folgenden Tag. — Einzelnummer 10 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm-Ober-Strasse 5b, alle Postanstalten Postboten, sowie die Kundträger entgegen. — Inserate werden die fünfgepackte Grundzeile mit 20, für auswärtige Besteller mit 25 Pf. berechnet. — Rücklagezeit 50 Pf. — Fernsprechnummer Nr. 7. — In ähnlichen Zeilen kostet die zweifache Zeile 60 Pf., für Anzeigen 75 Pf. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Lichtenstein.

Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten A und B und der Bezugskarten für Rindfleisch erfolgt Montag im Lebensmittelamt. Nr. 1-1000, 9-12 Uhr, Nr. 1001-Ende, 2-4 Uhr.

Rinder von Fleisch- und Butterfleischverpackern, sowie von Hager- und Geflügelanbauern erhalten keine Bezugskarten.

Verkaufsstelle Bürgerküche. Montag 3-5 Uhr, Grieben-Bratenfleisch Nr. 2,50, Gebratenfleisch Nr. 4,50, Fetzen 1/4 Pf. Nr. 2,50, Würste in Flaschen Nr. 1,50, 2,50, 3,50, Sardinen in Tomaten Nr. 4,25, Kaffee-Glas in Packen Nr. 1,25, Nahrung, Obst, Getreide, Kuchengebäck, Bulgarenbrot, Feinstkaffee, Senf in Gläsern, Wasch-Seife, 1/2 Stück 4,25, Kaffeebohnen 1 Pfd. Glas 10,50 Nr., Morgenkraut D. S. M. R. Nr. 1001-Ende, Müllsen 39, Müllsen-Str. Nr. 1 Pfd.-Dose 1,40 Nr.

Lichtensteiner arbeitslose Frauen und Mädchen

Können sich wieder am Stricken von Fäden beteiligen. Erstmalige Ausgabe der Karten erfolgt am Dienstag, den 28. Januar nachmittags von 2-4 1/2 Uhr für Stricken, deren Familienname mit dem Buchstaben A bis M beginnt und von 4 1/2-7 Uhr für diejenigen, deren Familienname mit N bis Z beginnt. Ausgabeort: Fachschulgebäude, 4 Treppen, Zimmer 38 durch Fräulein Gantmann.

In der nächsten Zeit wird aus der Reichswehr-Entlassenen-Gesellschaft ein kleiner Posten Knäue und Mäntel für bedürftige Unteroffiziere und Mannschaften des Heeres und der Marine gegeben, welche vor dem 9. November 1918 entlassen worden sind.

Anmeldungen unter Vorlegung des Entlassungsscheines sind beim hiesigen Stadtrat anzubringen.
Stadtrat Lichtenstein, am 25. Januar 1919.

Wahl zur Volkstammer der Republik Sachsen betreffend.

Die Wahl findet Sonntag, den 2. Februar 1919 vormittags 9 bis abends 8 Uhr statt.
Die Stadt Gallenberg bildet wie bei den vorhergegangenen Wahlen 2 Wahlbezirke.

I. Bezirk
für die Wähler aus den Häusern Nr. 5 bis mit 138 C;
Wahllokal: „Kaisersberg“
Wahlvorsteher: Herr Stadtratsordner Richard Schmidt,
Stellvertreter: Herr Malterobermeister Hermann Müller.

II. Bezirk
für die Wähler aus den Häusern Nr. 138 CC bis mit 222 E und den gesamten Wahllokal-Nachtrag.
Wahllokal: „Goldener Adler“
Wahlvorsteher: Herr Schuldirektor W. R. Schmidt,
Stellvertreter: Herr Stadtrat Fischer.
Der Bürgermeister.

Schule zu Gallenberg.

Die Anmeldung der Eltern 1919 schulpflichtig werdenden Kinder hat a für die Bürgerschule Donnerstag, den 30. Januar nachm. 2-4 Uhr oder Samstag, den 1. Februar vorm. 11-12 Uhr im Zimmer des Dir. K. S. b für die Seminarbildungsschule Freitag, den 31. Januar nachm. 1/2 4 bis 1/5 Uhr im 3. Klassenzimmer zu erfolgen.

Schulpflichtig werden alle Kinder, welche bis Ostern 1919 das 6. Lebensjahr erfüllen, zugelassen werden auch diejenigen, welche bis zum 30. Juni d. J. 6 Jahr alt werden.

Für alle Kinder ist der Impfschein, für die nicht in Gallenberg geborenen außerdem die staatsärztliche Geburtsurkunde mit pharmazeutischer Taufbescheinigung vorzulegen.

Gallenberg, den 14. Januar 1919.
Die Seminar- und Schuldirektion.

Bekanntmachung.

Die Einrichtung einer Milchsammlung betr.

Um eine möglichst gerechte Milchverteilung herbeizuführen, hat der Gemeinderat im Einvernehmen mit dem Ausschuss zur Sicherung der Volksernährung beschlossen, daß von den hiesigen Rahmhaltern die volle Rahmzugabe außer der zulässigen Menge, die ihnen für ihre eigenen Haushalte zusteht, vom Montag, den 27. Januar 1919 ab an die hiesige Milchsammlung abzugeben sind.

Die Milch wird durch die Sammelstelle täglich abgeholt.
Von morgens 7 bis abends 7 Uhr darf dabei kein Rahmzugabe an den Behälter bis auf weiteres mehr abgeben.

Es wird erwartet, daß die Einwohner, den Verhältnissen Rechnung tragend, dieser Einrichtung willig und gewissenhaft nachkommen.
Milchsammlung ist die Müllküche.

Näheres wird noch an den Plakataren bekannt gegeben.
Hohndorf, den 24. Januar 1919.

Der Gemeinderat.
Gallenberg, Gemeindevorstand.

Nr. 91. Bz.
Bezirksverband.

Eier.

Das Eierwirtschaftsjahr 1919 beginnt mit dem 1. Februar und endet am 31. Januar 1920.

Nach einer vorläufigen Mitteilung des Landeslebensmittelamts bleiben die Grundzüge über die Bewirtschaftung dieselben wie im Vorjahre vorbehaltlich der noch ausstehenden Zustimmung des Staatssekretärs des Reichsernährungsamtes. Mit der Umlegung der in den einzelnen Gemeinden abzuliefernden Eier ist hier begonnen worden, die Zahlen werden noch mitgeteilt werden.

Unmittelbare Eierabgabe vom Erzeuger an den Verbraucher bleibt verboten. Die Eier sind anzuhalten an die örtlichen Sammelstellen abzuliefern.

Die Uberschussgemeinden haben ihre Eier und zwar auch die restlichen aus dem Jahre 1918/19 v. a. W. wieder an die im alten Wirtschaftsjahr bekannt gegebenen Bedarfsgemeinden abzuliefern.

Die Preise bleiben bis auf weiteres die alten.
Neue Eierkarten mit 25 Marken gehen demnach zu. Den Uberschussgemeinden bleibt es gestattet, ab 1. Februar vorläufig nur bis mit Marke 3 die Eier an die dort wohnhaften Verbraucher zu beliefern. Die Belieferung der weiteren Marken wird bekannt gegeben.

Gallenberg, den 23. Januar 1919.
Amtshauptmann Frhr. v. Wedd.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Nach noch unbestätigten Nachrichten soll England Irland zu einem Kronland erklärt haben. Die Dänen haben die Republik ausgerufen.

* Die deutsche Waffenstillstandskommission hat Protest dagegen eingelegt, daß das französische Oberkommando in den besetzten Gebieten beim Eisenbahnbetrieb den zehntägigen Arbeitsstopp befohlen hat. — Es wird nicht viel nützen!

* Der Zentralrat erhebt Einspruch gegen die Festsetzung des Tagungsortes der Nationalversammlung, wenn daß ihm Gelegenheit zur Mitberatung gegeben worden ist.

* Das „Pariser Journal“ meldet: Die Entente droht, Vorkauf aus der Gesellschaft der Nationen auszuschließen, falls es die Auslieferung der Sowjet-

zollern verweigern sollte. Wilson vermeidet bisher auffallend jede Äußerung in der Kaiserfrage, während Clemenceau der Gedanke, den Kaiser vor ein Gericht der Entente zu stellen, eine persönliche Meinung ist.

* Die tschechische Regierung macht der Reichsregierung den Vorschlag, Dresden als Tagungsort für die Nationalversammlung zu bestimmen.

* Nachdem nun alle Ergebnisse der Nationalversammlungswahlen — außer denen aus Ost-Lothringen, wo nicht hat gewählt werden können — vorliegen, so gliedern sich die Abgeordneten nach den drei großen Gruppen wie folgt: Sozialistischer Block 187, bürgerlicher Block 150, Demokraten 76; dem bürgerlichen Block dürften noch 8 Vertreter kleinerer bürgerlicher Parteien zuzurechnen sein.

* In einer Ansprache über die Nationalversammlungswahlen hofft Ebert auf eine sozialdemokratisch-demokratische Regierung.

* Oberberg ist nach blutigem Kampfe mit den Polen von den Tschechen eingenommen worden. Die beiden Deutschen legen sich also auch gegenseitig in den Haaren. Die Tschechen haben in den letzten Tagen das Grenzgebiet bei Graßlitz besetzt und bedrohen das Vogtland.

* In Weimar wird laut „T. R.“ am Dienstag eine Reichsfinanzkonferenz zur Besprechung der dringlichsten Finanz- und Steuerfragen stattfinden.

* „Daily Telegraph“ wird aus Paris gemeldet: Die Bewegung, um die Arbeiten der Friedenskonferenz zu beschleunigen, gewinnt an Kraft, da es von höchstem Wert ist, so viel als möglich zu erledigen, bevor der Präsident nach Amerika zurückkehrt.